

Pressemitteilung vom 27.11.2017

Siemens-Werksschließung in Offenbach Folge völlig verfehlter Energiepolitik der Bundesregierung unter Kanzlerin Merkel

AfD fordert „Energiewende rückwärts“

Als unmittelbare Auswirkung der völlig verfehlten und unverantwortlichen Energiepolitik der Bundesregierung unter Kanzlerin Merkel, wertet die AfD die mit dem Verlust von rund 700 hochqualifizierten Arbeitsplätzen und der Schließung der Areva-Niederlassung in Offenbach einhergehende Zusammenlegung der Kraftwerkssparte des Siemens-Konzerns am Standort Erlangen.

Mit der, aus reinem Machtkalkül, quasi über Nacht getroffenen Entscheidung zum Ausstieg aus der friedlichen Nutzung der Kerntechnik, habe Merkel fahrlässig den Produktionsstandort Deutschland in Frage gestellt, und trage in erheblichen Maße zur Deindustrialisierung des Landes und der Verlagerung von Arbeitsplätzen ins Ausland bei. Seither sei das Kraftwerksgeschäft des Siemens-Konzerns deutlich eingebrochen und die Energiekosten rasant gestiegen.

Es sei daher falsch, die alleinige Schuld für den Abbau der Arbeitsplätze nur einseitig auf Seiten der Wirtschaft zu suchen. Die nur schwer zu kalkulierenden oder gar fehlenden Rahmenbedingungen aufgrund der völlig chaotischen Bundespolitik nach Gutsherrenart, seien mindestens in gleichem Maße dafür verantwortlich.

Die AfD fordere daher eine „Energiewende rückwärts“, um die Verhältnisse umzukehren und wieder vom Kopf auf die Beine zu stellen.